

- 11) **Predigten des hochwürdigsten Herrn Dr. Augustin Egger**, Bischof von St. Gallen. Herausgegeben von Dr. Adolf Fäb, Stiftsbibliothekar. Benziger & Co. I. Band: Predigten für den Weihnachtskreis. 292 S. M. 3.40 = K 4.08; gbd. M. 4.60 = K 5.52. II. Band: Predigten für den Osterkreis. 398 S. M. 4.40 = K 5.28; gbd. M. 5.20 = K 6.24.

Wir finden in diesen Predigten einen fast übersprudelnden Gedankenreichtum, gefaßt in anspruchslose, schlichte Form. Aber diese originellen, tiefgründigen Ausführungen zur nachhaltigen Erbauung des Volkes vorzutragen und damit auch weniger gebildete Leute trotz der schlichten Redeweise und großen Gedankentiefe zu fesseln, dazu braucht es eben eine Persönlichkeit, wie Bischof Egger war. Wenn darum gedruckte Predigten überhaupt nie taliter qualiter gehalten werden sollen, wie sie vorliegen, so gilt das erst recht von diesen an Gedanken fast überreichen Predigten Eggers. Im allgemeinen wird es von Vorteil sein, die vielen herrlichen Gedanken des berühmten geistlichen Redners sich recht zu eigen zu machen, selbständig zu verarbeiten, sie ebenfalls in möglichst einfache, klare Form zu kleiden und überdies in dieselben noch etwas mehr Uebersichtlichkeit, konkrete Anschaulichkeit und vollstümlichen Schwung hineinzu bringen. In solcher Weise richtig und individuell ausgenützt, bildet die Sammlung eine unererschöpfliche Quelle der Anregung für eigene praktische und fruchtbringende Predigten und kann namentlich dem jüngeren Seelsorgsklerus empfohlen werden.

Einsiedeln.

P. Cölestin Muff.

- 12) **Katechesen für die Oberstufe** höher organisierter Volksschulen, für Bürger- und Fortbildungsschulen sowie für die Christenlehre. Von Joh. Ev. Pichler. Erster Teil: Glaubenslehre. Wien. 1911. „Sanft Norbertus“-Verlagshandlung. 8°. VIII und 295 S. K 2.80.

Joh. Ev. Pichler zählt zu den Pionieren auf katechetischem Gebiet. Besonders mit vorliegendem Werke wirkt er bahnbrechend, denn es sind wahrhaft „neue Wege“ für den Religionsunterricht, die er da weist. Neu schon deshalb, weil eine deutsche Sammlung von Katechesen für den Katechismusunterricht an Bürger- und Fortbildungsschulen bisher noch nicht vorhanden war, neu auch in Bezug auf die Stoffwahl, die sich keineswegs als bloße Gruppierung von Katechismusfragen darstellt, und neu bezüglich der methodischen Behandlung des Stoffes. Der Verfasser ist ein Meister in der Disposition sowohl des gesamten Stoffes als auch jeder einzelnen Katechese und verfügt über eine solche Präzision des Ausdrucks, daß er mit wohlthuender Kürze doch Leichtverständlichkeit und Klarheit verbindet. In der Apologetik faßt Pichler auch schwierige Probleme mutig an und man ist oftmals geradezu überrascht, welche praktische und einfache Lösung er zu bieten weiß. Gerade dadurch hat er sich die Religionslehrer an Bürger- und Fortbildungsschulen, ja auch an Mittelschulen zu besonderem Dank verpflichtet. Auch die Christenlehre wird, wo diese Katechesen benötigt werden, auf ein höheres Niveau gebracht werden, was ihr sehr zu wünschen wäre.

Wien.

W. Jaksch.

- 13) **Praktische Anleitung zur Erteilung des Erstkommunion-Unterrichtes**. Von Ludwig Janderfurth. Köln. 1910. Verlag J. P. Bachem. Gr. 8°. 390 S. M. 3.80 = K 4.56, gebunden M. 4.80 = K 5.76.

Das Buch ist für einen Erstkommunionunterricht berechnet, der „spätestens in der Woche vor dem ersten Adventsonntag beginnt und bis zur Fastenzeit wenigstens an zwei Tagen in der Woche fortgesetzt wird“; daraus erklärt sich der große Umfang desselben, denn außer dem Kommunionunterricht im engeren

Sinne (Lehre vom Altarssakrament und Messopfer) ist noch behandelt: die Sünden- und Tugendlehre, die Gnade, Taufe, Firmung, Sakrament der Buße und Ablass. Dieser Lehrstoff ist nicht etwa in Katechesenform geboten, sondern in der Art der Katechismuserklärungen. Dabei ist (im Sinne der Kölner Diözesanvorschriften, die der Verfasser speziell berücksichtigt) vorausgesetzt, daß der Lehrstoff größtenteils schon aus dem schulplanmäßigen Religionsunterricht bekannt ist, weshalb er (mit Ausnahme der Lehre vom Altarssakrament) hier schon als Wiederholung und Vertiefung behandelt wird. Für den Erstkommunionunterricht im Sinne des neuesten Kommuniondekretes wird demnach das Buch nur teilweise Verwendung finden können, für den zweiten Beicht- und Kommunionunterricht wird es aber ein schätzbarer didaktischer Ratgeber sein. — Der Anhang enthält acht Skizzen zu Ansprachen, kurze Erklärungen zu vierzehn Sakramentsliedern und einige Gebete.

Wien.

W. Salsch.

- 14) **Die selige Magdalena Sophie Barat und ihre Stiftung, die Gesellschaft der Ordensfrauen vom heiligsten Herzen.** Mit einem Vorwort von Dr. Paul Wilhelm von Keppler, Bischof von Rottenburg, und Approbation der heiligen Nitenkongregation. Mit 18 Bildertafeln und einem Autograph. Größere Ausgabe. Gr. 8°. XXIV und 568 S. Freiburg. 1911. M. 8. — = K 9.60, gbd. M. 9.50 = K 11.40.

Am 24. Mai 1908 hatte die Seligsprechung der ehrwürdigen Stifterin der Damen vom heiligsten Herzen Jesu stattgefunden. Unter den religiösen Kongregationen, die sich der Erziehung der weiblichen Jugend widmen, nimmt die Stiftung der seligen Barat ohne Zweifel eine hervorragende Stellung ein. Innerhalb eines Jahrhunderts verbreitete sich die hochverdiente Kongregation über alle Erdteile. Ausgeschlossen ist sie nur vom französischen Boden und seit 1873 aus dem Deutschen Reiche als „staatsgefährlich“ verbannt. Was „diese Damen mit den Dragonerherzen“ — so nannte sie Garibaldi im Jahre 1849 — für die Menschheit geleistet, welchen Segen sie allenthalben gestiftet, erzählt vorliegende Biographie. Sie hat zur wichtigsten Quelle die 1908 zu Florenz erschienene Vita della Beata Maddalena Sofia Barat. Diese Vita aber stützt sich lediglich auf die Akten des Seligsprechungsprozesses. Auch das treffliche Werk Baumards, Histoire de Madame Barat 1876 und 1900, wurde verwertet. Außerdem fanden sich wertvolle Beiträge in den „Briefen, Konferenzen und Ansprachen“ der Seligen, sowie in den „Chroniken, Jahresberichten und Archivalien“ der einzelnen Ordenshäuser.

Das Leben der Seligen bietet eine reiche Fülle des Interessanten und Lehrreichen. Die Sprache ist einfach und edel. Manche Abschnitte, wie z. B. „Die Feuerseele, Die Vertraute des Herrn, Die kostbare Perle“, dürften die Herzen der Leser mächtig ergreifen. Die beigegebenen Illustrationen erhöhen noch den Wert des Werkes.

Auf ein kleines Versehen möchten wir aufmerksam machen. Der Seite 435 erwähnte P. Brixius Duolos war nicht General der Redemptoristen, sondern Generalkonsultor.

Die Biographie eignet sich vortrefflich als Tischlektüre in Ordensgemeinden.

Möge sich erfüllen der Wunsch des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Keppler, den er im Vorworte mit den Worten ausdrückt: „Gott segne auf die Fürbitte der seligen Mutter die Kulturarbeit ihrer Töchter und nehme von ihnen die Schmach des Kulturkampfes, die sie immer noch von unserem armen Vaterland ausschließt!“

Mautern.

Dr. Josef Höller C. Ss. R.

- 15) **Wilhelm Emmanuel Freiherr von Satteler, Bischof von Mainz.** Sein Leben und Wirken. Zu seinem hundertjährigen